



Der lachende Drache

29. Jg. / Nr. 283

Stadtteilzeitung für St. Georg

04-05 / 2015

Schwarzer Freitag für Spekulanten und Verwaltung

Nach Jahren der Kritik am Mietwahn (AnwohnerInnen wie Gewerbetreibende betreffend) und der massenhaften Umwandlung von Miet- in teure Eigentumswohnungen platzt vielen St. GeorgerInnen schon seit langem der Kragen. Am Freitag, den 13. März, lud der Einwohnerverein daher ein zu einem „informativen Rund-

gang gegen Spekulantengier und behördliches Versagen“. Wir wollten damit ein Zeichen setzen, denn selbst mit der über ein Jahrzehnt verzögerten und erst im Februar 2012 für größere Teile St. Georgs in Kraft getretenen Sozialen Erhaltungsverordnung sind die Spekulantengier und der Mietwahn keineswegs eingeschränkt oder gar aufgehoben. Zudem versagen die Behörden oft, wenn es darum geht, dem Rausmobben

von MieterInnen und den Tricks der EigentümerInnen etwas Wirksames entgegenzusetzen. Das hat ganz sicher etwas mit unzureichenden Gesetzen und Ahndungsmöglichkeiten in diesem eigentümerorientierten Land zu tun. Zu einem Teil ist dies aber auch verursacht durch eine völlige Unterbesetzung der für das Durchsetzen der Sozialen Erhaltungsverordnung und des Wohnraumschutzgesetzes zuständigen Stellen. Zum anderen machen wir dem Bezirk Mitte - vor dem Hintergrund vieler Beispiele aus den vergangenen Jahren - den Vorwurf, oft allzu eigentümer- und investorenfreundlich zu handeln. Erinnert sei nur an den „Fall Frank Jendrusch“, wo es der Bezirk nicht einmal hinbekommen hat, den Schutz inhabergeführter Läden auch nur einen Mäuschenschritt voranzubringen, von der Verdrängung des Kräuterladens und der Buchhandlung Wohlers durch die Jendrusche Verdreifachung der Miete einmal ganz abgesehen. Am 13. März wurden nun beispielhaft Ross und Reiter benannt, ging es konkret um solche Vermieter mit Sitz und Mietobjekten in St. Georg wie eben jenen allzu bekannten Frank Jendrusch („Jendrusch & Partner“), aber auch weniger bekannte, allerdings ebenso nachhaltig agierende wie Bert Ludewig („Hanseatische Anlagen und Immobilien KG“) und die „Akelius GmbH“. Das „Brandhaus“ (Lange Reihe 57/59) fand beim Rundgang Erwähnung, ebenso die „CELLS Bauwelt GmbH“ (Lange Reihe 26) und Florian Möhring und seine ehemalige „Möhring KG/Privatbau GmbH“ (Lange Reihe 19). Nicht zuletzt ging es um Verstöße gegen das Wohnraumschutzgesetz, um zweckentfremdeten Wohnraum und sog. Ferienwohnungen, die ordnungswidrig über einen längeren Zeitraum quasi gewerblich an wechselnde Feriengäste vermietet werden. Wie schon auf seinem Flugblatt zur Bewerbung dieses von rund 70 TeilnehmerInnen begleiteten Umzuges geht es aus unserer Sicht um folgendes: Um den Stadtteilmix zu erhalten und vor allem die MieterInnen in ihren Wohnungen schützen zu können, braucht Hamburg-Mitte dringend mehr Planstellen in den zuständigen Ämtern, bedarf es aber auch verbesserter Gesetze und ebenso des erklärten Willens zur schärferen Verfolgung von Spekulanten. Und die um ihr Wohnrecht kämpfenden EinwohnerInnen brauchen dringend mehr Unterstützung.

Auf den Seiten 10 und 11 dieser Nummer des „Lachenden Drachen“ finden sich Auszüge aus einigen der beim Umzug gehaltenen Reden. ■

Fortsetzung Seite 10



Demo am 13.03.2015 auf der Langen Reihe Foto: Dirk Prösdorf

gang gegen Spekulantengier und behördliches Versagen“. Wir wollten damit ein Zeichen setzen, denn selbst mit der über ein Jahrzehnt verzögerten und erst im Februar 2012 für größere Teile St. Georgs in Kraft getretenen Sozialen Erhaltungsverordnung sind die Spekulantengier und der Mietwahn keineswegs eingeschränkt oder gar aufgehoben.

Zudem versagen die Behörden oft, wenn es darum geht, dem Rausmobben

hinbekommen hat, den Schutz inhabergeführter Läden auch nur einen Mäuschenschritt voranzubringen, von der Verdrängung des Kräuterladens und der Buchhandlung Wohlers durch die Jendrusche Verdreifachung der Miete einmal ganz abgesehen.

Am 13. März wurden nun beispielhaft Ross und Reiter benannt, ging es konkret um solche Vermieter mit Sitz und Mietobjekten in St. Georg wie eben jenen allzu bekannten Frank Jendrusch

Einladung zur großen Feier:

In den Kämpfen unserer Zeit -
Anlässlich des 80. Geburtstages von Rolf Becker

Samstag, 18.4.2015, 11.00 Uhr,
Schauspielhaus, Kirchenallee 39

Mit Gesundheitsbeilage

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de



Geburtstagsgruß zum 80. Geburtstag von Rolf Becker am 31. März 2015:

Was wäre der Stadtteil ohne Dich, in dem Du nun seit 45 Jahren lebst? Was wären wir als engagierte StadtteilbewohnerInnen ohne Deine Begleitung und Unterstützung bei etlichen Debatten und Demonstrationen, Lesungen und Gedenkveranstaltungen?! Hab großen Dank dafür, und sei Dir der Anerkennung (nicht nur, aber vor allem) durch das fortschrittliche Spektrum St. Georgs in vielfacher Hinsicht gewiss. Wir sind stolz darauf, dich als engagierten Freund und Gefährten an unserer Seite zu haben.

Michael Joho, für den Einwohnerverein und die Geschichtswerkstatt St. Georg

Rolf Becker zum 80.

Für die Menschen in Leipzig ist er wahrscheinlich der Otto aus seiner populären Rolle in der TV-Serie „In aller Freundschaft“, aber für uns hier in St. Georg ist und bleibt er der Rolf, wenn wir ihm irgendwo in der Nachbarschaft begegnen. Zum Beispiel auf der Langen Reihe bei der Demo gegen Spekulantengier und Behördenversagen (siehe Titelbericht), oder bei Veranstaltungen der Geschichtswerkstatt, bei Lesungen oder auch einfach nur in irgendeinem Café irgendwo im Dorf.

Letzteres geschieht nicht allzu oft, denn Rolf Becker ist unermüdlich unterwegs, wenn es gilt, etwas gegen soziale, wirtschaftliche und politische Missstände zu unternehmen und sehr klar seinen Standpunkt zu vertreten. Dieses Engagement habe seine Wurzeln vermutlich in der Kindheit, sagt er. Die spielte sich während seiner ersten zehn Lebensjahre in Schleswig-Holstein ab. Für den Besuch des Gymnasiums schickte ihn die Familie nach dem Krieg ins völlig zerstörte Bremen. Mutterseelenallein und fremd, als Kind vom Bauernhof unter Schülern aus der gehobenen Mittelschicht, suchte und fand er bald Trost in der Kunst. Am Bremer Theater spielte man die modernen französischen und amerikanischen Autoren, die während der Nazizeit verboten und in den ersten Nachkriegsjahren noch weitgehend unbekannt waren - eine Offenbarung für den Jugendlichen! „Damals sah ich noch die Möglichkeit, mithilfe des Theaters etwas verändern und umkrempeln zu können, so wie das Theater bei mir etwas verändert und umgekrempelt hat“, erinnert er sich.

Später, als Schauspielschüler, bekam er Kontakt zum Ostberliner Brecht-Ensemble und reiste in jeder freien Minute zu den Vorstellungen. „Das war so anders als das Theater der jungen Bundesrepublik! Diese freche, direkte Spielweise. Auf einmal wurden gesellschaftliche Zusammenhänge kristallklar“, begeistert er sich noch heute. Ab Mitte der sechziger Jahre kam der Westen in Bewegung. Den Höhepunkt der Studen-

tenbewegung, die auch das Theater erfasst hatte, erlebte Rolf Becker als Ensemblemitglied des Bremer Theaters. Keine Frage, dass auch er dabei war, als

1968 über 100 KollegInnen aus allen Gewerken eine Vorstellung des „Bettelstudent“ mit der Ankündigung unterbrechen: „Wir wenden uns heute Abend an



*Rolf Becker bei der Verleihung des „Goldenen Drachen“ an Peggy Parnass
Foto: Mathias Thurm*

Sie mit einer Erklärung gegen die Verabschiedung der Notstandsgesetze“. Mit-
ten im Duett „Nur das eine bitt' ich
dich, liebe mich, liebe mich“! Das kon-
servative Operettenpublikum tobte und
pfiiff, Türen knallten, Riesenskandal, es
hagelte Abmahnungen.

Ach, wie könnte man sie alle aufzählen,
die Fronten, an denen Rolf Becker spä-
ter kämpfte! Stellvertretend für die vie-
len Einsätze dieser: 1999 reiste er nach
dem Beginn des NATO-Kriegs mit einer
Gruppe von GewerkschafterInnen in
mehrere serbische Städte unter dem
Motto „Dialog von unten statt Bomben
von oben“. Dass von deutschem Boden
wieder ein Angriffskrieg geführt wurde,
flankiert von allen denkbaren Lügen und
Propagandatricks... Noch dazu von einer
rot-grünen Regierung!... Seine Glanzlei-
stung war der Transport einer 38 Tonnen
schweren Drehbank für den Wiederauf-
bau einer jugoslawischen Fabrik, trotz
NATO-Embargos.

Als Vorleser tourt der Schauspieler u.a.
mit literarischen Texten zur Entwicklung
von Geld und Kapital durch die Republik
und liest das Kommunistische Manifest

vor. Was sagt eigentlich seine Frau Syl-
via Wempner zu den vielen Reisen und
auswärtigen Veranstaltungen? „Da gibt
es häufig was auf die Mütze“, sagt er
„und ich versuche auch, etwas weniger
zu machen, aber ich fände mein Leben
falsch, wenn ich soziale Fragen vernach-
lässigen würde. Andererseits leidet das
familiäre Umfeld darunter. Das ist ein
ständiger Konflikt. Aber wir haben das
jetzt über 35 Jahre hinbekommen, und
ich hoffe, es klappt auch die nächsten
35 Jahre.“

Rolf Becker engagiert sich gegen die
aufgezwungenen Spar- und Privatisie-
rungsmaßnahmen in Griechenland, die
eine dramatische Verarmung der Bevöl-
kerung zur Folge haben, ein Aspekt auch
in dem Dokumentarfilm „Wer rettet
wen“. Dort kann man seine unverwech-
selbare Stimme als Kommentator hören.
Regisseure des Films sind unsere St.
Georger Nachbarn Leslie Franke und
Herdolor Lorenz - womit wir wieder im
Quartier gelandet wären. Natürlich ist
er auch hier nicht untätig. „Da war ich
aber nie Impulsgeber sondern schließe
mich nur an, wenn Probleme anstehen.

Das hing oft mit meinen drei Kindern
Max, Emil und Anton zusammen, die
hier aufgewachsen sind (die beiden
großen aus erster Ehe, Meret und Ben,
leben in Berlin), zum Beispiel wenn es
um bessere Spielplätze oder das Haus
der Jugend SCHORSCH ging. Und immer
wieder Proteste gegen die verlogene
betriebene Sanierung des Stadtteils, die
in Wirklichkeit das Auswechseln der
BewohnerInnen und Aufschicken für eine
Geschäftswelt ist, die mit der Bevölke-
rung hier überhaupt nichts zu tun hat.
Seitdem ich hier wohne, haben wir
großes Glück mit den Pastoren. Sie küm-
mern sich um alle sozialen Belange des
Stadtteils, auch gegen mancherlei
Widerstände.“ Was hält seinen Wider-
spruchsgeist am Leben? „Die Menschen,
die ich hier kenne. Man lässt sich gegen-
seitig nicht hängen, und Ermüdungs-
erscheinungen sind noch nicht in Sicht,
weder auf Seiten der Kirche, noch der
Geschichtswerkstatt, noch des Einwoh-
nervereins. Ich könnte hier gar nicht
leben, wenn ich mich da abseits stellen
würde.“ (Gabriele Koppel)

In den Kämpfen unserer Zeit - Anlässlich des 80. Geburtstages von Rolf Becker Geburtstagsfeier, Samstag, 18.4.2015, 11 Uhr, Schauspielhaus, Kirchenallee 39

Mitwirkende: Ben Becker, Meret Becker, Edna Bejarano, Esther Bejarano, Simone Borgstede, Matthias Botsch, Stadtteilchor Drachengold, Gerhard Folkerts, Niels Frédéric Hoffmann, Michael Joho, Fabian Kenk, Efim Kofman, Gunter Marwege, Ingo Müller, Helga Obens, Norman Paech, Peggy Parnass, Lisa Politt, Jojo Röhm, Karl Heinz Roth, Julia Schilinsky, Gunter Schmidt, Rita Thiele, Michael Weber

Der Eintritt ist frei, eine Spende aber dringend erwünscht.

Veranstalter: Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.; Freundeskreis Rolf Becker



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 19.4.2015:

„No Satisfaction Without Frustration“ – Fotos von Sonja Lotta, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

NOCH BIS 20.4.2015:

„Hansaplatz – Gestern“ – Fotos von Ulli Gehner aus 35 Jahren Leben und Wohnen am Hansaplatz, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

12.4. BIS 8.5.2015:

„Der Augenblick“ – Schwarz-Weiß-Fotografien von Udo Rudolf Konrad, Kulturladen, Alexanderstr. 16

9.5. BIS 17.5.2015:

„open your eyes“ – Werke von Noriko Yamamoto, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

TERMINE IM APRIL

13. MONTAG

17.00, Sitzung zur Vorbereitung des nächsten Rumpf-Stadtteilbeirats am 29.4., Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8
18.30, BürgerInnentisch Hansaplatz, Kleiner Gemeindesaal, St. Georgs Kirchhof 19

14. DIENSTAG

17.00, Sitzung zur Vorbereitung des Stadtfestes am 31.5., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

15. MITTWOCH

19.00, Konstituierung des bezirklichen Hansaplatz-Forums, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz
19.00-21.00, „Offene Schreibgruppe“, wöchentlich, 20/10 Euro, Infos und Anmeldung unter www.schreibfertig.com, Pension Sonntag, Neubertstr. 24q

16. DONNERSTAG

16.30, „Erben in Deutschland“ – Vorstellung des Buches „Wir erben. Was Geld mit Menschen macht“ durch die Autorin Julia Friedrichs, anschließend Diskussion mit Finanzsenator Peter Tschentscher zur Reform der Erbschaftssteuer, Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62
16.30-18.00, Mobile Problemstoffsamm-

lung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Rostocker Str.

17. FREITAG

18.00, „Die Zukunft war früher auch besser“ – Eine Lesung mit Musik & Gesang des Literarischen Menüetts der Geschichtswerkstatt, 15 Euro (inkl. Buffet, ohne Getränke), Anmeldung Tel. 0172/43 44 799 oder per Email an post@wolfgang-rose.info, Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62
18.00-20.00, „Afrika erleben“ – Tanzkurs mit Issiaka Moussa, Spende, Anmeldung per Email an afrika.erleben@gmail.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, Joseph Haydn: „Die Schöpfung“, Konzert mit Sabine Ritterbusch, Stephan Zelck, Sebastian Pilgrim, den Hamburger Symphonikern und dem Chor des St. Marien-Doms unter Leitung von Prof. Eberhard Lauer, 30 bis 12 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str.
20.00, „Theater mit Freunden“ – Theater-Workshop mit Susanne Knieriem und Regina Stolze, 16/13 Euro, Anmeldung per Email an impuls@theatermitfreunden.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18. SAMSTAG

11.00, „In den Kämpfen unserer Zeit. Öffentliche Feier anlässlich des 80. Geburtstages von Rolf Becker“, mit etlichen Mitwirkenden, Spende erwünscht, Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19. SONNTAG

11.00-15.00, „Stimmcoaching: Der Ton macht die Musik“ – Stimmbildungskurs mit Rebecca Heyer, 45/35 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00-17.00, „Lindy Hop Anfänger Moves“ – Tanzkurs mit Dirk Podbielski, 22 – 12 Euro, Infos und Anmeldung unter <http://www.tanz-swing.de>, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00-17.00, „Kulturstrich St. Georg“ in verschiedenen Einrichtungen des Milieus, zugleich Tag der offenen Tür bei „Ragazza“, Brennerstr. 19
18.00, Einführungsgottesdienst der neuen Pastorin der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde Elisabeth Kühn, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20. MONTAG

18.30, Gründung des neuen Vereins „Vor-Ort-Büro Hansaplatz“, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

21. DIENSTAG

10.30, „Vom Fischer und seiner Frau“ – Kindertheater ab 4 Jahren, mit Ines Eberlein, Norma Schulz und Anatoly Zhivago (Regie), Kinder 2 Euro, Erwachsene 4/3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, „Neue Ökumene“ von Dieter Einfeldt – Konzert aus Anlass des 250jährigen Bestehens der Patriotischen Gesellschaft, Spende,

Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

22. MITTWOCH

17.00, „Zukunft war immer – Stadtteilvisionen für ein anderes St. Georg“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35
19.30-21.30, „Spiel 2.0 – Streitpunkt Computergames (Klasse 1-5)“ – Vortrag und Diskussion mit der Medienpädagogin Marion Gehrke, 7 Euro, Vorverkauf in der Schule, Brecht-Schule, Norderstr. 163/165

23. DONNERSTAG

20.00, „Gran OM Lengualerta“ – Videovorführung und anschließende deutsch-spanische Diskussion mit dem Künstler und Filmemacher Gran OM, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

24. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Heinrich-Wolgast-Schule, Lehrerzimmer, Carl-von-Ossietzky-Platz
19.30, Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus in italienischer Sprache, organisiert vom Verein Contrasto e.V., Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.30, Konzert der „Session Noisses“ mit Unterstützung der Flamencotänzerin Carolina Bär, 9/7 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

25. SAMSTAG

9.00-15.00, Eltern-Kind-Flohmarkt, Standgebühr: 5 Euro oder 1 Kuchen, Anmeldung unter Tel. 280 48 83
13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Theaterworkshop mit Anatoly Zhivago, 59/55 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00, „St. Georg, ein Stadtteil in Bewegung“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9 statt
14.00-18.00, „Khelipo – authentischer Romantanz aus Ungarn“ – Workshop mit Gerd Gomo Steinbrinker, geringer Unkostenbeitrag, Kulturladen, Alexanderstr. 16

26. SONNTAG

16.00, „Quién rescata a Quién?“ – Vorführung des spanisch-sprachigen Films, Spende, Kulturladen, Alexanderstr. 16

PRAXIS FÜR SPRECH- UND
STIMMTHERAPIE

FRIEDRIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

20.00 „Klangbotschaften“ – Psalmenvertonungen des 19. und 20. Jahrhunderts für Chor a capella mit dem Hamburger Franz-Schubert-Chor unter Leitung von Christiane Hrascky, 10/8 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str.

29. MITTWOCH

18.30, Rumpf-Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

30. DONNERSTAG

19.00, Beginn einer dreiteiligen Einführung in den Koran mit dem Professor für Neues Testament Dr. Werner Kahl von der Missionsakademie, organisiert von der ev.-luth. Gemeinde, Folgetermine am 7. und 21.5., Gemeindesaal, Stiftstr. 15

TERMINE ANFANG MAI

1.5. FREITAG

Vormittags, Mai-Demonstration des DGB Hamburg

3.5. SONNTAG

14.00 „Domenica Niehoff“ – Ausstellung mit Fotos von Günter Zint über Hamburgs bekannteste Hure und Sozialarbeiterin im Milieu, Historischer Wasserturm auf dem Friedhof Ohlsdorf, Cordesallee

4.5. MONTAG

17.00, Sitzung zur Vorbereitung des nächsten Rumpf-Stadtteilbeirats am 27.5., Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

8.5. FREITAG

19.00 „Geh und sieh“ (UdSSR 1985, von Elem Klimow, 135 min) – Filmvorführung von Geschichtswerkstatt und Kirchengemeinde aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus, Spende, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

19.00, Vernissage zur Ausstellung „open your eyes“ mit Werken von Noriko Yamamoto, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

9.5. SAMSTAG

Tagsüber „Die bunte Kraft der Metropole“ – Äkschn um den „6. Kunstpreis Hansaplatz“, Infos und Anmeldung unter www.hansaplatz.de, Hansaplatz

13.00 „Stolpersteine in St. Georg: Rundgang zu Verfolgung und Widerstand“, veranstaltet von der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

10.5. SONNTAG

11.00-13.00 „Wir treten für die Zukunft“ – Austragung des 4. Cups der Geschichtswerkstatt als Tretbootrallye, Meldung von Vierer-Teams bis 2.5. unter Tel. 57 13 86 36, Startbeitrag: 20,- Euro, Atlanticsteg/An der Alster

Tretbootrally

Zum vierten Mal kommt es am Sonntag, den 10. Mai, ausgehend vom Atlanticsteg (Segelschule Pieper) zur Austragung des „Cup der Geschichtswerkstatt“ ausgetragen. Wie schon 2009 wird es wieder eine Tretbootrallye auf der Alster geben; damals errang übrigens das Boot der Geschichtswerkstatt

selbst die begehrte Trophäe, einen vom Glasbläser Helmut Wiederhold geschaffenen Wanderpokal. „Wir treten für die Zukunft“, heißt es also am 10. Mai, wenn zwischen 11 und 13 Uhr nicht nur die Regattastrecke zu bewältigen ist, sondern anschließend auch gefeiert wird - mit mitgebrachten Leckereien

fürs Buffet. Bis zum 2. Mai können jetzt unter Tel. 57 13 86 36 oder per Email info@gw-stgeorg.de Vierer-Teams gemeldet werden, egal ob Hausgemeinschaften, VereinsvertreterInnen oder Parteigruppen. Der Startbeitrag beträgt pro Tretboot 20 Euro. ■

Jubiläumskonzert

250 Jahre alt wird Hamburgs älteste Bürgerinitiative: die Patriotische Gesellschaft von 1765. Das umfangreiche Festprogramm von April bis Juli 2015 findet sich im netz unter www.patriotische-gesellschaft.de. Das zentrale

Jubiläumskonzert, das zugleich dem Werk von Dieter Einfeldt zu seinem 80. Geburtstag gewidmet ist, findet am Dienstag, den 21. April, um 20.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) statt. An dieser Abend präsen-

tiert die Walddorfer Kantorei unter Leitung von Christoph Schönherr und Andreas Fabienke (Orgel) das Werk „Neue Ökumene“ des Hamburger Komponisten. Der Eintritt ist frei, eine Spende erwünscht. ■



MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS
 040 673 809 85
 TAG UND NACHT
WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines
Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Eisige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: März 2015)

Liebe Leser, dies ist die 49. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); [Asklepios Klinik St. Georg](#): Tel. 1818850

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn	Lange Reihe 39	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 42 Fax: 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner,	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte www.podologie-elke-kunte.de	Lindenstraße 29	380 760 77
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Lara`s Beauty Oase	Koppel 1	info@kosmetik-wellness-hamburg.de
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Ambulanter Pflegedienst	Delphin	Danziger Str. 35 a	280 555 44
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
Ergotherapie	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
Ergotherapie Hammertherapie	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon: 280 55 805 Fax: 280 55 804

Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankengymnastik	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	25 31 69 33 info@physiotherapie-stgeorg.de >
Physiotherapie/Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpennig, Alexander Greiner	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Heilpraktiker	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
Psychotherapie	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	2880 47 27
Paartherapie	Regina Bohsack-Jones	Spadenteich 4-5	280 93 61
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke	Rostocker Str. 11	220 77 77
Psychotherapie	Michèle Thienhaus-Döring	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
Therapie Hypnose Coaching	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
Logopädie	Praxis für Friederike Röbbert www.stimmpraxis-roebbert.de	Lohmühlenstr. 1	38616800
Berufs- und Karriereberatung, Coaching	Eike-Bibiana Michel www.karriere-entwicklung.de	Am Lohmühlenpark 1	46 88 13 84 michel@karriere-entwicklung-training.de
Sprachtherapeutische Praxis	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Alten- u. Pflegeheim	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
Senioren Tagespflege St.Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	2840 7847 0
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
Bankverbindung: HASPA (BIC HASPDEHXXX:) – IBAN: DE77 20050550 1230126359



KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de

Veranstaltungen

der Geschichtswerkstatt St. Georg aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung von Nationalsozialismus und Krieg 2015

»Der Krieg mit den Molchen«

Lesung aus Karel Capeks antifaschistischem SF-Roman (1936) | mit Rita Kreis und Bernhard Stietz-Leipnitz
Montag, 23.3.2015, 19.30 Uhr | Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Putzen der Stolpersteine in St. Georg Verabredung zur gemeinsamen Aktion
Samstag, 11.4.2015, 13.30 Uhr | ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

»Geh und sieh« (UdSSR 1985, von Elem Klimow, 135 min) | Filmvorführung aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung | in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde
Freitag, 8.5.2015, 19.00 Uhr | Gemeindesaal, Stiftstraße 15, 1. Stock

Stolpersteine in St. Georg Rundgang zu Verfolgung und Widerstand mit Karla Fischer
Samstag, 9.5.2015, 13.00 Uhr | ab Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9

Hamburger Fest der Befreiung

Kulturprogramm des Hamburger Bündnisses »8. Mai 2015«
Samstag, 9.5.2015, ab 14.00 Uhr | Hamburger Wallanlagen

»Mein liebes Peterle«

Lesung aus dem unbekanntem Tagebuch einer Hamburgerin über den Zeitraum Ende April bis Juni 1945 mit Michael Joho (Einführung), als Lesende: Barbara Leuschner, Andreas Ernsting und Bernhard Stietz-Leipnitz
Donnerstag, 21.5.2015, 19.00 Uhr | Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Vererbte Kriegserfahrungen – was lebt in den Kindern und Enkeln weiter?

Veranstaltung mit der Ärztin und Psychotherapeutin Dr. Anna Staufenbiel-Wandschneider in Kooperation mit dem Verein »Kultur im Gewerkschaftshaus e.V.«
Dienstag, 26.5.2015, 19.00 Uhr | Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

Rolf Becker zum 80.Geburtstag:

Erinnerungen an die Kindheit im Nationalsozialismus und Konsequenzen fürs Leben

Michael Joho im Gespräch mit Rolf Becker
Freitag, 29.5.2015, 19.00 Uhr | Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

»Vier Tage im Mai«

(Deutschland/Russland/Ukraine 2011, von Achim von Borries, 97 min)
Filmvorführung aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung
Mittwoch, 3.6.2015, 19.00 Uhr | Gemeindesaal, Stiftstraße 15, 1. Stock



Zum 8. Mai 1945 – Tag der Befreiung von Nationalsozialismus und Krieg

Der 8. Mai 1945 gilt weltweit als der Tag der Befreiung von deutschem Faschismus und Krieg. Doch in der Bundesrepublik Deutschland hat es lange gedauert, im Grunde bis zur historischen Rede des jüngst verstorbenen Ex-Bundespräsidenten Richard Weizsäcker am 8. Mai 1995, dieses Datum entsprechend zu würdigen.

Für die Geschichtswerkstatt St. Georg e. V. gab es nie einen Zweifel daran, nicht von „Kapitulation“ und „Niederlage“, sondern ganz klar von „Befreiung“ zu sprechen. Zum 50. Jahrestag führten wir am 8. Mai 1995 eine Gedenkveranstaltung in der Dreieinigkeitskirche mit anschließendem Rundgang zu Stätten der NS-Verbrechen und des Widerstandes durch. Den 60. Jahrestag nahmen wir zum Anlass, ein viele Veranstaltungen umfassendes Jahresprojekt unter die Überschrift „1945 ff. – Faschismus futsch?“ zu stellen. Und zum 70. Jahrestag der Befreiung – also rund um den 8. Mai 2015 – organisieren wir wieder eine aufwändige Veranstaltungsreihe.

Gerade weil die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges immer weiter abrückt, halten wir es für geboten, an den Terror, das Grauen und die Konsequenzen aus dieser dunkelsten Stunde der deutschen Geschichte zu erinnern. 107 Stolpersteine sind mittlerweile in St. Georg verlegt worden. Sie erinnern an 107 Menschen – überwiegend jüdischer Herkunft, aber auch psychisch Kranke, Homosexuelle, KommunistInnen, SozialdemokratInnen, Deserteure, von den Nazis so titulierte „Verräter“, „Asoziale“ und wegen so genannter „Rassenschande“ Verurteilte – die von den Nazis zwischen 1933 und 1945 ermordet wurden (s. die Daten im Netz unter http://wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Hamburg-St_Georg). Noch viel größer ist die Zahl der Menschen, die an der Front oder auch in der Heimat ums Leben kamen, weil die Deutschen den Zweiten Weltkrieg vom Zaun gebrochen hatten, der ab 1940/41 in zunehmendem Maße auf die Verursacher zurückschlug, am massivsten während der Bombennächte im Juli/August 1943, als Tausende Menschen alleine im südlichen St. Georg den Tod im Feuersturm fanden.

Mit unserer Veranstaltungsreihe von Ende März bis Anfang Juni 2015 möchten wir an die damaligen Geschehnisse erinnern, insbesondere auch an die Opfer, aber auch die Überlebenden, die ihre Lehre aus diesem Teil der Geschichte gezogen haben:

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Und wir möchten diesen Schwur der Häftlinge des KZ Buchenwald erweitern: Gegen Fremdenhass und Homophobie! Für das friedliche Zusammenleben und -wirken von Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Religionen! Das ist für uns St. GeorgerInnen eine Selbstverständlichkeit.

Geschichtswerkstatt St. Georg e. V., im März 2015

Fortsetzung von Seite 1

Fortsetzung des Titelberichts

Aus den Reden beim „informativen Rundgang gegen Spekulantengier und behördliches Versagen“ des Einwohnervers eins am 13. März

Jana Topp, Mieterin, Danziger Straße 44:

Vor nun fast 2 Jahren kaufte die „Hanseatische Anlagen und Immobilien KG“ aus Lübeck unser Haus. Sie firmieren selbst, ironischer Weise, abgekürzt als „H.A.I. KG“. Es ist ein Unternehmen der Familie Ludewig. Vor einem 3/4 Jahr übernahm dann Bert Ludewig, Teilhaber der H.A.I. und Sohn der Geschäftsführerin, das Haus...als privater Eigentümer. Von Anbeginn trieb er die Entmietung voran. Schon die H.A.I. schickte dubiose Kündigungen, auch bevor sie überhaupt im Grundbuch stand. Sein erklärtes Ziel ist es, aus unseren kleinen bezahlbaren Wohnungen, große hochpreisige zu machen

Michael Schwarz, Einwohnervers ein St. Georg:

Im Eckhaus Lange Reihe 51 gilt - wie auch in der gesamten Blockbebauung bis zum Spadenteich - die Regelung „Wohnen über II“. Dies heißt konkret, dass hier bereits über dem 1. OG gewohnt werden muss. Gewohnt werden sollte. Dennoch residiert hier über mehrere Jahre schon ein Fotostudio der Christina Esterházy. Als „Zweckentfremdung von Wohnraum“ nach dem Hamburger Wohnraumschutzgesetz (HmbWoSchG vom 8. März 1982) ist u.a. „die überwiegend gewerbliche Nutzung von (ohnehin knappen) Wohnraum“ ausdrücklich verboten und bedroht Eigentümer bzw. Vermieter bei einem Verstoß mit Bußgeldern bis zu 50.000 Euro. Blanke Theorie, denn die völlig unterbesetzte Abteilung des Wohnraumschutzes im Bezirksamt Hamburg-Mitte konnte, kann und will den vielen Verstößen und Verdachtsfällen kaum nachkommen.

Direkt gegenüber im Wohnblock über dem Restaurant „Casa Nostra“ (Haus Lange Reihe 66 und Greifswalder Straße 31) mindestens zwei Ferienwohnungen. Auch dies erfüllt - sofern die Vermietung mehr als 50 % der Fläche und oder der Dauer ausmacht - den Tatbestand einer „Zweckentfremdung“. Interessant hierzu der Behörden-Link:

<https://www.hamburg.de/contentblob/4325148/data/fach->

Marc Meyer, Mietrechtsanwalt, Mieter helfen Mietern, vor dem Akelius-Büro, Rostocker Straße 4:

Der schwedische Immobilienriese „Akelius Fastigheter AB“ ist das größte private Wohnungsunternehmen in Schweden und zu 85 % im Besitz der von Roger Akelius im Jahr 2004 gegründeten Akelius Stiftung, die ihren Sitz in Zypern hat. Weltweit besitzt der Konzern mehr als 45.000 Wohnungen. Auf dem deutschen Markt ist der Konzern mit seiner Tochter „Akelius GmbH“ seit dem Jahr 2006 aktiv und hat mittlerweile knapp 20.000 Wohnungen erworben, gut 3.000 davon in Hamburg. Der Konzern, der weitere Investitionen durch Zukäufe im mehrstelligen Millionenbereich angekündigt hat, geht immer nach dem gleichen Muster vor. Er kauft in Stadtteilen, in denen er erhebliches Potential für weitere Mietsteigerungen sieht, massiv Mietshäuser mit maximal 20 % Gewerbeanteil

- für ein anderes Klientel als wir es sind. (...) Es folgten bis jetzt: weitere Kündigungen, Räumungsklagen, Bepöbelungen, Einschränkungen von Heizung, Wasser und Telefon, ungesicherte Baustellen mit Unmengen Dreck, eine ungenehmigte Zusammenlegung zweier Wohnungen zu einer großen, ewig verzögerte Reparaturen von technischen Defekten im Haus - das übliche Programm. Allerdings, keinerlei Sanierungsmaßnahmen, die dringend notwendig wären. Selbst unser Eingang und der sanierte Laden stehen seit über 1 Jahr unbeendet da. Die aktuell letzte Attacke war der begonnene Abbruch unserer Schornsteine vor 2 Monaten, also mitten in der Heizperiode und auch während laufender Heizungsanlagen. ■

anweisung-wohnraumschutz.pdf.

Ein kurzer Blick in die Gurlittstraße eröffnete weitere St. Georger Skandale:

Der gebürtige Schweizer und „Wedina“-Hotelier Felix Schlatter startete mit seinem Bauantrag vom 7. Mai 2013 ein Abrissvorhaben des Wohnhauses Nr. 25. Anstelle von Wohnungen sollten dort im - um zwei Etagen aufgestockten - Gebäude neun nur über das Hotel zugängliche „Apartments“ entstehen. Dies obwohl der Bebauungsplan von 1955 dort ausschließlich „Wohnnutzung“ vorschreibt und Gewerbe- und Hotelnutzung ausschließt. Nach Aufdeckung dieses Vorgehens wird jetzt der gesamte Gebäudekomplex neu überplant. Dieser erneute Versuch einer Hotelerweiterung der bislang 59 Zimmer hat Geschichte. Bereits vor mehreren Jahren gelang es dem Hotelier - auf welchem Wege auch immer -, die drei schräg gegenüber liegenden Wohnhäuser Gurlittstraße Nr. 36 und 38 und die Koppel 31 mit 15 Tiefgaragenplätzen in sog. Gäste- bzw. Apartmenthäuser (letzte beworben als „Zweitwohnsitz mit Putzfrau“) umzuwidmen. Wertvoller Wohnraum ging damit bereits damals in unserem Stadtteil verloren, dies still und leise und mit mehrheitlicher Zustimmung der Bezirkspolitiker im Bauausschuss Hamburg-Mitte. ■

auf. Sobald eine der gekauften Wohnungen durch Auszug frei wird, beginnen Handwerker mit Umbauarbeiten: es kommen ein neuer Fußboden und eine Einbauküche rein, in Bädern und Küche werden Armaturen erneuert, zusätzliche Steckdosen sowie unter Putz Leitungen verlegt. Das Gesamtobjekt wird dazu aufgehübscht und anschließend eine um 50-100 % höhere Miete für die nun dem Label „Akelius First Class“ angebotenen Wohnungen verlangt. Das Ergebnis sind hier in Hamburg Neuvermietungsflächen in Höhe von über 19 Euro/qm Nettokaltmiete im Eichholz (Portugiesenviertel) oder über 16 Euro in der Beckstraße (Schanzenviertel). Oder zwei aktuelle Beispiele aus St. Georg: in der Rostocker Straße 4 über 21 Euro und in der Langen Reihe 23 über 17 Euro jeweils zzgl. Betriebs- und Heizkosten. ■

Der Einwohnervers ein vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook!

<https://www.facebook.com/>

Einwohnervers ein

<https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/>

Fortsetzung von Seite 10

Michael Schwarz, Einwohnerverein St. Georg:

Auch am Hansaplatz wird unzulässig und ordnungswidrig Wohnraum als „Ferienwohnungen“ vermietet: Über die verschiedenen Internet-Portale wie www.airbnb.de und www.wimdu.de werden z.B. von „Carmen“ zeitgleich mehrere Zimmer (Hansaplatz 6, HP rechts) oder eine komplette Wohnung (Hansaplatz 2, im 4.OG) vermietet. Tatsächlich vermarktet Michaela Villinger diese und andere Wohnungen (Nagelsweg, Norderstraße). Am Hansaplatz 5/Bremer Reihe 27 wird eine komplette Eckwohnung im Hochparterre angeboten. Bewertungen der meist jugendlichen Feriengäste finden sich im Netz. Hamburg-Mitte und insbesondere St. Georg erscheint bei den auswärtigen „Feriengästen“ offenbar als sehr beliebt. Wer´s gern etwas ruhiger hat, entscheidet sich dann evtl. für die Zimmerpforte 2 oder für die Soester Straße 41, wo Stefan Schönfeld eine von mindestens 6 Ferienwohnungen anbietet.

Bernhard Stietz-Leipnitz, Einwohnerverein, zum Steinkreuzquartier (Steindamm/Pulverteich):

Ein großes Projekt im Rahmen des Wohnungsbauprogramms des Bezirks Mitte, immerhin entstehen auch einige Mietwohnungen im ersten Förderweg. Und immerhin erinnert die Fassade an das, was es hier mal gab. Allerdings dient weniger als die Hälfte der Bruttogeschossfläche dem Wohnen - anders als es vor fünf Jahren den Anschein hatte, als ein Investor aus Hannover mit dem Bezirk verhandelte. Da sollte es noch zu zwei Dritteln um Wohnen, vor allem öffentlich gefördertes Wohnen gehen. Das gefiel dem Stadtteilbeirat, dem das Projekt vorgestellt wurde. Doch kaum war grünes Licht aus dem Bezirksamt für diese Ideen gekommen, verschwand der Inve-

Mariola Brillowska, Mieterin, Pulverteich 18:

Im September 2009 wurde das Haus Pulverteich 18 von zwei Brüdern erworben. Die neuen Besitzer haben seitdem geschafft, mehrere Wohnparteien mit Mieterhöhungen, unprofessioneller Hausverwaltung durch sich selbst und Dul-

Diese Entwicklung (Umnutzung von Wohnraum als Ferien- oder Monteurs-Wohnungen) ist inzwischen in vielen Großstädten Europas zu beobachten. Besonders kritisch stellt sich die Situation aktuell in Berlin dar, wo zahlreiche gerade frisch erstellte Neubauten - von vorn herein geplant - im Internet komplett vermarktet werden. Ähnliches - allerdings wohl noch auf niedrigerem Niveau - zeichnet sich auch im „Alster-Campus“ an der Alstertwiete ab, wo vorrangig Wohnungen mit Alsterblick als Feriendomizil angepriesen und vermietet werden. Erfreulich festzustellen ist immerhin, dass Bezirksamtleiter Andy Grote die Kritik aufgenommen zu haben scheint und die Personalkapazität für „Ferienwohnungen“ in der Abteilung Wohnraumschutz im Fachamt für Verbraucherschutz von einer halben befristeten Stelle auf eine feste Stelle verdoppelt hat. ■

stor im Orkus und der Grundeigentümer Hartmut Sebold wurde selbst Bauherr. (...) Da war es dann plötzlich unzumutbar, auf dem öffentlichen Grundstück Wohnungen zu errichten, es musste ein „Boardinghaus“ werden. Damit war ein großer Teil der Fläche schon mal Gewerbefläche. Und vom Rest werden dann 1.000 qm gefördertes Wohnen, der Rest von gut 2.000 qm werden Mietwohnungen zu Marktpreisen - die dürften wohl eher bei 15 als bei 5 Euro pro Quadratmeter liegen. Ob das wohl lauter St. GeorgerInnen sind, die da einziehen werden, wie es bei der Grundsteinlegung hieß? Die ehemaligen MieterInnen werden es ganz bestimmt nicht sein. ■

dung der Kriminalität vor dem Hauseingang zu vertreiben. Die Hausbesitzer sind gleichzeitig die Vermieter. Wenn in meiner Wohnung was reparieren werden muss, kann ich dies nur mit Mietminderung erreichen. Die Mietminderungen rechnen mir die Vermieter als Mietrückstände an, weswegen wir uns zum zweiten Mal vor Gericht prozessieren. ■



café koppel

seit 26 jahren

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18 Uhr bis 19.30 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de



FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Maria's

Ein alkoholfreier Platz am Hansaplatz, das ist doch was! Nicht auf dem Wege einer Repression, sondern einer anderen Kultur. Dabei wollen Maria Salehi und ihr Mann gar keine Folklore bieten, sondern er wollte ihr nur einen Wunsch erfüllen, nachdem er sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste: ein kleines Café in Deutschland, wo beide nun schon seit Jahrzehnten leben. Aber wenn man aus dem Iran kommt, hat man nun mal solche Ideen: nicht Teelichter zum Bier, sondern ein Kerzenleuchter zur Kürbissuppe, nicht

schummrige Deckenlampen, sondern innovative Wandleuchten, nicht standardisierte Plastikmöbel, sondern gesammelte Unikate, erweitert durch künstlerischen Wohnraumschmuck, den man auch kaufen kann.

Geöffnet dienstags bis sonntags 11 bis 20 Uhr, am Wochenende auch Mahlzeiten und immer verschiedene Teesorten. Auch nach Schließung erhellt das Café den Hansaplatz. Maria Salehi ist offen für Anregungen. ■

(Karl-Heinz Thier)

Neuer Verein

Ende vergangenen Jahres ist nicht nur das Fördergebiet St. Georg ausgelaufen, in diesem Zusammenhang endete auch die Finanzierung des Vor-Ort-Büros in der Zimmerpforte 9. Doch engagierte AnwohnerInnen um Michael Schulz und Christoph Korndörfer nahmen die Sache in die Hand und strickten wochenlang an einem sich selbst tragenden Treffpunkt. Mittels einiger Spenden und geringer Mietkosten für die rund 150

Veranstaltungen und Sitzungen, die seit Januar 2015 hier stattgefunden haben, zeichnet sich ein gangbarer Weg ab. Und nun soll das Ganze auf die Basis eines Trägervereins gestellt werden. Mit Unterstützung auch von mehreren Einwohnervereinsmitgliedern wird am Montag, den 20. April, um 18.30 Uhr der neue Verein „Vor-Ort-Büro Hansaplatz“ eben dort, also in der Zimmerpforte 9 gegründet.

ALLE sind St.Georg

St. Georger Stadtteilstadt am 30. Mai auf dem Hansaplatzweil das kommerzielle „Stadtfest St. Georg“ in diesem Jahr mal eben um vier Wochen nach hinten und damit bis auf wenige Tage an unser „Stadtteilstadt St. Georg“ herangeschoben wurde, da zudem unser nicht-kommerzieller Anwohnerflohmarkt absurderweise nicht an einem Sonntag stattfinden darf, haben Kirchengemeinde und Einwohnerverein den Termin des diesjährigen Stadtteilstadtes kurzerhand geändert. Das Stadtteilstadt findet nun endgültig am Samstag, den 30. Mai, von 14 bis 18/20 Uhr auf der

östlichen Seite des Hansaplatzes statt. Selbstverständlich wird es bei diesem stadtteil-, familien-, initiativen- und einrichtungsbezogenen Fest wieder ein Bühnenprogramm, ein Kinderspektakel, ein Kaffee- und Kuchenzelt, Aktions-, Info- und Essensstände und...einen Anwohnerflohmarkt geben. Die Standgebühr beträgt dafür 5 Euro und einen Kuchen, bitte schnellstens anmelden per Email an Regina.Freuer@gmx.net. Alle anderen Anmeldungen für Stände aller Art bitte per Email unter info@evstgeorg.de melden. ■

Martin Heppe

Am 8. März ist völlig überraschend unser Freund und Nachbar Martin Heppe verstorben. Mit Martin verlieren wir einen engagierten St. Georger, einen mitfühlenden und bisweilen auch mitstreitenden Weggenossen und allemal einen wunderbaren, charmanten und freundlichen Menschen. Martin ist gerade einmal 54 Jahre alt geworden. Er hinterlässt seine Frau Katharina Röther und die beiden Töchter Luzie und Mina, denen in diesen Tagen unsere ganze Zuneigung gilt. ■



Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund 

**Beratung und Hilfe
Täglich**

- Sonntags nie -

 **879 79-0**

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke, Hermann Jürgens, Ulrich
Gehner, Mathias Thurm

Redaktionsschluss: 25. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de;
Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31

Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997

Auflage: 2.200 Exemplare